



7 Gründe für die Einbindung einer Tax Engine zur USt/GST-Ermittlung

Donal Colbert

Practice Lead Indirect Tax Consulting, Vertex Inc.

Peter Boerhof

VAT Director, Vertex Inc.

7 Gründe für die Einbindung einer Tax Engine zur USt/GST-Ermittlung

Management Summary

In diesen Zeiten der ständigen Veränderung bei sowohl Geschäftsabläufen als auch gesetzlichen Bestimmungen gibt es eine Reihe von Argumenten, warum multinationale Unternehmen die Einbindung einer Tax Engine zumindest in Erwägung ziehen sollten:

1. Mit einer Tax Engine entfällt der Zeit- und Kostenaufwand für eine ständige interne Steuerrecherche, da diese Arbeit an den Anbieter ausgelagert wird;
2. Die USt/GST wird genauer ermittelt, da im Vergleich zu nativen ERP-Systemen relevantere Datenelemente herangezogen werden;
3. Änderungen bei der USt/GST können von den USt/GST-Experten selbst, also ohne Hilfe der IT-Abteilung, eingepflegt werden;
4. Verbesserte und konsistente Steuerfindung in der Kreditorenbuchhaltung;
5. Adäquates Echtzeit-Reporting, weil die Ermittlung der USt/GST auf Anhieb richtig ist;
6. Verbesserte Kontrollen für USt/GST auf zentraler Ebene, eine flexiblere Steuerorganisation aufgrund kürzerer Leitzeiten und sofortiger Skalierbarkeit;
7. Insgesamt weniger Kosten für die globale Verwaltung der USt/GST.

Der komplette USt/GST-Prozess in multinationalen Unternehmen wird infolge der Einbindung einer Tax Engine effizienter, flexibler und skalierbarer. Die konstante und konsistente Steuerfindung resultiert zuerst in weniger Diskussionen über Rechnungen und Zahlungsverzüge mit sowohl Kunden als auch Anbietern, aber auch in weniger Diskussionen mit Steuerbehörden im Fall von Steuerprüfungen oder bei Rückfragen.

Die wesentlichen Vorteile einer Tax Engine gegenüber einem nativen ERP-System oder einer Add-in-Lösung sind: (a) Bei einem Add-on benötigt das Unternehmen immer noch eigene Ressourcen für die Recherche und die Integration der USt/GST-Inhalte, (b) Für die Pflege der USt/GST-Regeln im ERP-System oder im Add-on sind immer noch IT-Ressourcen erforderlich, (c) Eine Tax Engine kann mit mehreren ERP-Systemen verbunden werden; die Konfiguration des ERP-Systems oder die Einbindung des Add-ons sowie die Pflege müssen dagegen pro Instanz durchgeführt werden, und (d) eine Tax Engine ist in der Cloud skalierbar; USt/GST-Regeln in einem ERP-System oder in einem Add-on müssen dagegen in das System eingepflegt werden.

Einleitung

Multinationale Unternehmen sind bei der USt/GST-Ermittlung laufend mit Änderungen konfrontiert. Dabei handelt es sich nicht nur um die laufenden regulatorischen Änderungen, sondern auch um Änderungen im Unternehmen, darunter geografische Expansion, Merger und Akquisitionen, neue Geschäftseinheiten, neue ERP-Systeme, neue Vertriebskanäle wie E-Commerce, neue Beschaffungsplattformen und neue Produktangebote mit komplexer Besteuerung.

Der manuelle Prozess der Steuerrecherche und Aktualisierung jedes Transaktionssystems kann schnell zur Belastung für interne Steuer- und IT-Abteilungen werden und zu Fehlern bei der USt/GST-Berechnung führen. Selbst wenn das ERP- und andere Finanzsysteme mit den neuesten USt/GST-Änderungen aktualisiert werden, erfüllt die native Steuerfunktionalität in diesen Systemen oft nicht die Anforderungen an die USt/GST-Ermittlung eines komplexen multinationalen Unternehmens, was zu Problemen bei einer Steuerprüfung führen kann.

Viele erfolgreiche multinationale Unternehmen haben festgestellt, dass die Einbindung einer Tax Engine eines Drittanbieters in ihre ERP- und anderen Transaktionssysteme die Steuerrichtigkeit und die Flexibilität der Steuerabteilung erheblich verbessern.

Viele erfolgreiche multinationale Unternehmen haben festgestellt, dass die Einbindung einer Tax Engine eines Drittanbieters in ihre ERP- und Transaktionssysteme die Richtigkeit der USt/GST und die Flexibilität der Steuerabteilung erheblich verbessern. Eine Tax Engine ermittelt die USt/GST für jede Verkaufs- oder Kauftransaktion

in Echtzeit, während die Transaktion verarbeitet wird. Die aktuellen USt/GST-Regeln, -Sätze und die Besteuerungslogik werden in der Tax Engine, also außerhalb des ERP- oder eines anderen Finanzsystems, gepflegt. Hierdurch wird die globale Verwaltung der USt/GST in einem einzigen System zentralisiert, das unternehmensweit in jedes Transaktionssystem eingebunden werden kann. Die nachstehende Diskussion gibt 7 Gründe für die Einbindung einer Tax Engine, um die USt/GST-Ermittlung in den Griff zu bekommen.

I. Keine interne USt/GST-Recherche

Wenn USt/GST-Recherchen intern von Mitarbeitern erledigt werden müssen, kann dies eine erhebliche Belastung für ein multinationales Unternehmen darstellen. ERP- und E-Commerce-Systeme bieten keine Inhalte für globale USt/GST-Sätze oder Vorschriften für beschränkte Vorsteuerabzüge; diese müssen laufend von der Steuerabteilung recherchiert werden. Jede neue Gesetzesänderung im indirekten Steuersystem in jedem Land, in dem das Unternehmen geschäftlich tätig ist, birgt ein neues Risiko, dass die USt/GST-Ermittlung des Unternehmens veraltet ist und somit Diskussionen mit Kunden wegen falsch ausgestellten Rechnungen sowie Diskussionen mit Anbietern wegen Verzögerungen bei der Rechnungsbearbeitung und Zahlungsverzügen vorprogrammiert sind. Auch das Risiko infolge einer Steuerprüfung erhöht sich für das Unternehmen.

Ein weiterer Aspekt ist, dass bei jeder größeren Gesetzesänderung in der Regel ein kostspieliger Termin bei einem Steuerberater zur Besprechung der neuen USt/GST-Konditionen wahrgenommen werden muss, damit alle ERP- und E-Commerce-Systeme zeitnah für eine genaue USt/GST-Ermittlung aktualisiert werden können.

Durch die Einbindung einer Tax Engine in die Beschaffungs-, ERP- und E-Commerce-Systeme fallen diese Aufgaben dem Anbieter der Tax Engine zu, da die Inhalte in der Tax Engine und nicht im ERP-/E-Commerce-System gepflegt werden. Interne Mitarbeiter müssen somit nicht selbst recherchieren, es ist keine teure externe Beratung notwendig und die Steuer- und die IT-Abteilung können sich auf wertschöpfendere Aufgaben konzentrieren.

Da die USt/GST-Inhalte in einer einzigen zentralisierten Tax Engine gepflegt und laufend vom Anbieter der Tax Engine aktualisiert werden, verwendet jedes mit der Tax Engine verbundene Transaktionssystem die aktuellen USt/GST-Vorschriften für den Ort der Dienstleistung, die aktuellen Sätze und die aktuellen Vorschriften für Vorsteuerabzüge. Unternehmen können sich so problemlos an anderenfalls kostspielige USt/GST-Entwicklungen wie z. B. Brexit, die Einbindung der GCC-Länder (Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, VAE) und die EU-Umsatzsteuerreform anpassen.

2. Höhere Genauigkeit bei der USt/GST-Ermittlung

Selbst Unternehmen, die genügend Ressourcen für eine laufende USt/GST-Recherche haben und alle ihre Systeme ständig aktualisieren, sind nicht vor Bußgeldern für eine fehlerhafte USt/GST-Ermittlung gefeit, wenn ihre Transaktionssysteme den komplexen Berechnungen einfach nicht Rechnung tragen können.

Da eine Tax Engine für den alleinigen Zweck der USt/GST-Ermittlung ausgelegt ist, sind die Fähigkeiten robuster als bei der nativen USt/GST-Ermittlung in ERP- und anderen Finanzsystemen. Ein ERP-/E-Commerce-System trifft in der Regel eine USt/GST-Entscheidung, die nur auf ein paar Daten für jede Transaktion beruht, z. B. Land der Rechnungsstellung, Land des Lieferanten, Bestimmungsland, Rechnungsdatum. Eine Tax Engine kann mehr als 100 Datenelemente berücksichtigen (und priorisieren), die vom ERP-/E-Commerce-System zur USt/GST-Ermittlung für eine Transaktion übergeben werden. Es können beispielsweise detaillierte Konditionen erstellt werden, die spezifisch für die außergewöhnliche USt/GST-Behandlung bestimmter Anbieter oder für Sonder-Verkaufstransaktionen sind. Diese können in einer Tax Engine durch benutzerdefinierte Regeln ausgelöst werden, die z. B. spezifisch für einen bestimmten Anbieter, eine Rechnungsnummer oder einen Bestell-/Auftragstyp bzw. eine Bestell-/Auftragsnummer sind.

Da eine Tax Engine für den alleinigen Zweck der USt/GST-Ermittlung ausgelegt ist, sind die Fähigkeiten solider als bei der nativen USt/GST-

Ermittlung in ERP- und anderen Finanzsystemen.

Mit Standardregeln für USt/GST und Inhalte kann ein Unternehmen zudem nur einen bestimmten Grad der Compliance bei der Kodierung der Konditionen für genaue steuerliche Entscheidungen erreichen. Unternehmen müssen in der Regel USt/GST-Sonderregeln, die spezifisch für ihr Geschäft oder ihre Geschäftspartner sind, erfüllen und diesen gerecht werden.

- + Im Einkauf (als Beispiel) dürfen Anbieter möglicherweise einen besonderen Umsatzsteuersatz berechnen und Steuerzahler können u. U. von ihrem Finanzamt die Erlaubnis erhalten, die Umsatzsteuer in ihren Lieferketten zu vereinfachen.
- + Ein weiteres Beispiel ist die Verwendung von Ausfuhrlicenzen durch Kunden, durch die Produkte und Dienstleistungen bis zur Erreichung eines kundenspezifischen Schwellenwerts ohne Umsatzsteuer an sie geliefert werden dürfen.

Unternehmen stellen oft fest, dass wichtige Datenelemente für Zwecke der USt/GST-Berechnung in ihrem ERP-System und in anderen Systemen irreführend sind.

- + Beispielsweise könnte ein Unternehmen seine Verkaufs-Incoterms auf Umsatzrealisierung oder Versicherungspolicen anstatt genau darauf ausrichten, wer als Importeur bei der jeweiligen USt-Transaktion agiert.

Eine Tax Engine eines Drittanbieters bietet ein intuitives Framework für maßgeschneiderte Regeln, die von Anwendern in der Steuerfunktion für spezifische Szenarien erstellt und gepflegt werden können. Die Genauigkeit dieser maßgeschneiderten Regeln kann als Szenario getestet werden, bevor die Regeln in Produktion genommen werden. So kann die Tax Engine des Drittanbieters die Individualität von USt/GST-Richtlinien und -Behandlungen von einem Unternehmen zu einem anderen widerspiegeln.

3. USt/GST-Änderungen ohne ein IT-Projekt Rechnung tragen

Wenn die native USt/GST-Funktionalität von ERP- oder E-Commerce-Systemen im Einkauf genutzt wird, muss die Steuerabteilung jede USt/GST-Änderung manuell im System eingeben und den entsprechenden Material- oder Konditionssätzen zuordnen. Globale USt/GST-Sätze, der Ort der Dienstleistung, die USt-Kodierung und Vorsteuerabzüge werden nicht in einem ERP-System bereitgestellt und müssen daher individuell von jedem Unternehmen (Customization des ERP-Systems) konfiguriert werden. Das bedeutet auch, dass jede neue Änderung der USt/GST-Regeln und -Sätze manuell in jedem Transaktionssystem sowie für alle relevanten Konditionssätze im System aktualisiert werden muss. Ein weiteres Problem ist, dass alle neuen ERP-Systeme separat konfiguriert und gepflegt werden müssen. Dies erfordert einen erheblichen Aufwand und ständige Teamarbeit zwischen der Steuer- und der IT-Abteilung. Bei einer komplexen Systemlandschaft multipliziert sich natürlich der zum Einpflegen aller USt/GST-Änderungen erforderliche Arbeitsumfang für die IT-Abteilung, um compliant zu bleiben. Wenn IT-Tätigkeiten in ein anderes Land ausgelagert wurden, können unterschiedliche Zeitzonen und Kommunikationsprobleme zu weiteren Herausforderungen führen.

Wenn native Systemfunktionen für die globale USt/GST-Verwaltung genutzt werden, ist es so gut wie garantiert, dass jedes System ständig neu designt, neu konfiguriert, getestet und stabilisiert werden muss, um mit großen Entwicklungen Schritt zu halten:

- + USt/GST-Änderungen, z. B. die jüngsten Änderungen im MOSS-Verfahren (Mini-One-Stop-Shop), EU Quick Fixes und die Implementierung von USt/GST-Systemen in den Golfstaaten, in Indien und in Malaysia.
- + Änderungen im Unternehmen, z. B. neue Produkte, neue ERP-Systeme, Verkaufsexpansion, neue Geschäfts- oder Lieferkettenmodelle, Merger- & Akquisitionstätigkeiten usw.

Wird die USt/GST im ERP- oder in einem anderen System konfiguriert, ist sie zudem spezifisch und oft auf die individuellen Unternehmensfakten zugeschnitten, die in der ersten Implementierung existierten. Die Folge ist, dass das Unternehmen für jede zukünftige globale USt/GST-Entwicklung die USt/GST-Entscheidungen in jedem System neu konfigurieren muss.

Die Verwendung einer Tax Engine eines Drittanbieters kann die USt/GST-Verwaltung eines Unternehmens „zukunftssicher“ machen.

Durch die Verwendung einer Tax Engine eines Drittanbieters entfällt die Notwendigkeit für die IT-Abteilung, jedes Transaktionssystem manuell aktualisieren zu müssen. Die USt/GST-Verwaltung eines Unternehmens kann so „zukunftssicher“ gemacht werden. Da die USt/GST-Inhalte außerhalb des Finanzsystems gepflegt, an einem Ort aktualisiert und systemübergreifend genutzt werden, besteht keine Notwendigkeit für mehr manuelle Aktualisierungen, um jeder Änderung Rechnung zu tragen.

4. Eine zuverlässige, wiederholbare Kreditorenbuchhaltung

Durch die Einbindung einer Tax Engine in Ihre Beschaffungs-, ERP- und E-Commerce-Systeme werden Prozesse automatisiert, die eine zuverlässigere und wiederholbare Kreditorenbuchhaltung garantieren. Die Tax Engine ersetzt „Anwendervertrauen“ durch „Systemgewissheit“.

- + **Zum Zeitpunkt der Beschaffung** bietet eine Tax Engine eine Echtzeit-Kalkulation der Estandskosten inklusive der jeweiligen USt/GST, wobei der USt/GST-Satz, die lokalen Vorschriften für Vorsteuerabzüge, andere spezifisch für das Unternehmen geltende Vorsteuerabzüge sowie die Aufteilungsmethode und die Recovery-Rate für teilweise befreite Unternehmen berücksichtigt werden. Budgetverantwortliche können so bei der Erstellung von Bestellanforderungen die Auswirkungen von Käufen auf das Budget sehen.
- + **Zum Zeitpunkt der Rechnungsbuchung** ersetzt eine auf USt/GST-Logik basierte Tax Engine die manuelle benutzerdefinierte USt/GST-Findung. Dies variiert basierend auf dem Verständnis des Anwenders, ob der Anbieter den richtigen USt/GST-Satz in Rechnung gestellt hat, ob das Unternehmen berechtigt ist, die USt/GST vollständig oder nur teilweise abzuziehen oder ob das Unternehmen die Umsatzsteuer im Rahmen der Umkehr der Steuerschuldnerschaft (Reverse-Charge-Verfahren) abführen muss. Dies variiert auch basierend auf der Zeit, die einem Sachbearbeiter in der Buchhaltung für die Bearbeitung einer Rechnung gewährt wird, und auf dem Verständnis der vielen Gründe, warum keine USt/GST in Rechnung gestellt wurde. Und all das in dem Wissen, dass die USt/GST nicht Teil des 3-Way Matches ist. Die Tax Engine ersetzt alle diese menschlichen Entscheidungen durch zuverlässige regelbasierte Automation für verbesserte Genauigkeit und geringeres Risiko. Durch die Automatisierung dieser Entscheidungen werden auch Schulungskosten für USt/GST-Prozesse erheblich gesenkt.

Eine Tax Engine stellt auch die Konsistenz und Standardisierung der Steuerbehandlung sicher, wenn sich die Buchhaltung in einer anderen Region befindet und vielleicht eine andere Sprache als die Steuerabteilung spricht. Denn hierdurch ist es schwierig, sicherzustellen, dass geänderte USt/GST-Anforderungen von Anwendern in der Buchhaltung vor der Buchung verstanden werden.

5. Adäquates Echtzeit-Reporting

Durch den stetigen Trend zum Echtzeit-Reporting verlieren Unternehmen den Zeitpuffer zur nochmaligen Prüfung der USt/GST-Ermittlung am Monatsende und der Korrektur eventueller Fehler, bevor ihre Umsatzsteuererklärung an das Finanzamt geht. Die genaue USt/GST-Ermittlung zum Zeitpunkt der Transaktion wird der erste Schritt zum Streamlining und zur Verbesserung der Compliance.

Beim traditionellen USt/GST-Compliance-Prozessen ist die Qualitätskontrolle der USt/GST bei meldepflichtigen Transaktionen oft Bestandteil des Monatsabschlusses. Es besteht die Möglichkeit, Ausnahmeberichte für USt/GST-Transaktionen auszuführen, um Anomalien aufzudecken und sicherzustellen, dass diese vor der Finalisierung der periodischen USt/GST-Umsatzsteuererklärung korrigiert werden.

Beim Echtzeit-Reporting können Tage und Wochen zwischen dem Einreichen der Umsatzsteuererklärung in Echtzeit beim Finanzamt und dem Prozess am Monatsende zur Identifizierung von Transaktionsfehlern vergehen. Dies gibt Finanzämter viel mehr Spielraum, Fragen zu individuellen Transaktionen zu stellen, was wiederum in umfassenden USt/GST-Prüfungen ausarten kann. Unternehmen stehen heute unter einem größeren Druck denn je, ihre USt/GST auf Anhieb und in Echtzeit richtig zu ermitteln.

6. Mehr Kontrolle, Flexibilität und Skalierbarkeit für die Steuerabteilung

Mit einer Tax Engine erhält die Steuerabteilung mehr Kontrolle, da das System von USt/GST-Profis anstatt von IT-Mitarbeitern genutzt und gepflegt wird.

- + Neue USt/GST-Anforderungen können von Anwendern der Steuerabteilung schnell in USt/GST-Konditionen übersetzt werden. Damit erhalten USt/GST-Anwender anstatt ERP-Entwickler die Kontrolle.
- + Die Tax Engine gewährleistet auch eine standardisierte und konsistente USt/GST-Behandlung über alle Systeme hinweg mit zentralisierter Transparenz. Mit einer Tax Engine eines Drittanbieters kann die Steuerfunktion mit größerer Flexibilität, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit auf Geschäftswachstum reagieren.
- + Bei einer USt/GST-Änderung oder der Einführung einer neuen Produktlinie bzw. einem neuen Vertriebskanal hat die Steuerabteilung nicht die Zeit, sich USt/GST-spezifischen Recherchen zu widmen und IT-Projekte zu initiieren, um den Änderungen in jedem ERP- und E-Commerce-System Rechnung zu tragen (oder eine alternative Lösung zu finden). Steuerprofis können das Problem sofort innerhalb der Steuerabteilung lösen.

Eine Tax Engine gibt der Steuerabteilung die Kontrolle zurück und stellt Skalierbarkeit für Geschäftswachstum sicher.

Und last but not least macht eine zentrale Tax Engine die USt/GST-Ermittlung leicht **skalierbar**, damit die Steuer mit dem Tempo des globalen Geschäfts mithalten kann.

- + Wenn neue ERP- und Finanzsysteme infolge von Akquisitionen eingeführt werden, ist es nicht notwendig, individuelle USt-Konditionen oder Customizations für jede neue Plattform zu überprüfen, zu erstellen oder zu pflegen, da Unternehmen die neuen Plattformen einfach mit der vorhandenen Tax Engine verbinden.
- + Wenn das Unternehmen in neue Märkte oder neue Produktangebote expandiert, kann die Steuerabteilung einfach USt/GST-Inhalte für neue Produkte oder Märkte hinzufügen.
- + In 10 bis 15 Jahren, wenn das Unternehmen ein neues ERP-System benötigt, ist es nicht notwendig, USt/GST-Konfigurationen von Grund auf zu kodieren oder das Risiko einzugehen, alte Einstellungen in die neue Umgebung zu kopieren.
- + Das Unternehmen entfernt einfach den Tax Engine-Konnektor vom alten System und fügt einen neuen Konnektor zum neuen ERP-System hinzu. Alle Konfigurationen der letzten 10 bis 15 Jahre, die die „USt/GST-Identität“ des Unternehmens widerspiegeln, bestehen im neuen ERP-System weiter.
- + Multinationale Unternehmen, die in den USA tätig sind, nutzen mit ziemlicher Sicherheit eine Tax Engine, um die Ermittlung der Sales und Use Tax über die 10.000 und mehr Steuerhoheiten zu verwalten. Die Verwendung dieser Tax Engine für USt/GST in ganz Europa ermöglicht es der Steuerabteilung, ihre Rendite aus dieser Investition zu maximieren und so die Kosten für die Ermittlung der indirekten Steuern im gesamten Unternehmen zu senken. Die laufende Pflege der Tax Engine für die USA kann für die Pflege der globalen USt/GST-Lösung genutzt werden. Beispielsweise gelten das US-Produktportfolio und die Hauptbuch-Mappings, die in einer Tax Engine für die Berechnung von US-Steuern gepflegt werden, ebenso für den globalen Markt. Zusätzlich wird eine einzige globale Tax Engine mit ziemlicher Sicherheit die zentrale Transparenz, Kontrolle und das Management Reporting verbessern.

7. Weniger Kosten für die globale USt/GST-Verwaltung

Die Einbindung einer zentralen Tax Engine führt im Laufe der Zeit im Vergleich zur USt/GST-Verwaltung in einem nativen ERP-System zu geringeren Gesamtkosten (TCO). Die Kosten für eine Tax Engine eines Drittanbieters sind erheblich niedriger als die Kosten für eine typische ERP-Implementierung für USt/GST plus die anschließenden USt/GST-Recherchen sowie die Neukonfiguration für jede USt/GST-Änderung und jede Änderung des Unternehmens über die Jahre, ganz zu schweigen von den Kosten für ein neues ERP-Upgrade.

Die Kosten für die USt/GST-Verwaltung in einem ERP- oder einem anderen System umfassen interne Ressourcen und Consulting-Honorare für:

- + USt/GST-Recherchen (inkl. laufende Kosten)
- + Systemkonfiguration für jede USt/GST-Änderung und jede Änderung des Unternehmens (laufende Kosten)
- + Vollständige Neuerstellung der USt/GST-Entscheidungen bei der Implementierung

eines neuen Systems

Kosten für die USt/GST-Verwaltung mit einer Tax Engine eines Drittanbieters umfassen

externe Gebühren für:

- + Implementierung und Konfiguration einer Tax Engine (einmalige Kosten)
- + Konnektoren für zusätzliche ERP-, E-Commerce- und Beschaffungssysteme (einmaligen Kosten)
- + Lizenzgebühr für die Tax Engine; umfasst Updates der USt/GST-Inhalte (jährliche Kosten)

Durch eine Tax Engine entsteht zwar eine jährliche Lizenzgebühr, aber diese Kosten sind in der Regel weit niedriger als die kombinierten Kosten für Steuer-, IT-Profis und externe Consultants, die für die USt/GST-Verwaltung in einem nativen ERP-System anfallen. Dies ist das Ergebnis einer Tax Engine eines Drittanbieters, der die Kosten für Entwicklung und Recherche über seinen gesamten Kundenstamm amortisieren kann.

Ein neues Paradigma für die USt/GST-Ermittlung

Steuerabteilungen in heutigen multinationalen Unternehmen stehen vor zwei Herausforderungen: konstante und steigende interne und externe Änderungen, durch die jedes Mal neue Risiken entstehen, sowie die Unterstützung explosionsartig wachsender Gelegenheiten für Geschäftswachstum. Es ist also ein neues Paradigma erforderlich. Eine Verlagerung von der Verwaltung der USt/GST-Ermittlung in jedem Transaktionssystem zur Verwaltung in einer einzigen, zentralisierten globalen Tax Engine kann die Lösung zur Senkung des Risikos und zur Bereitstellung der zur Unterstützung des Geschäftswachstums notwendigen Flexibilität und Skalierbarkeit sein.

Über die Autoren

Donal Colbert

Practice Lead Indirect Tax Consulting , Europa

Donal Colbert leitet das Vertex Consulting-Büro in Europa, das Alliance-Partner und Kunden bei der erfolgreichen Implementierung und Nutzung von Vertex-Lösungen zur Vereinfachung der Komplexitäten europäischer USt-Anforderungen berät. Das Büro verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in Steuertechnologie-Lösungen für die globale USt/GST-Ermittlung und Compliance in multinationalen Unternehmen. Herr Colbert ist seit mehr als 20 Jahren im Bereich Indirekte Steuern tätig: als Consultant bei Meridian und PwC und intern bei Toyota, EMC und der Dell Corporation.

Peter Boerhof

VAT Director

Peter Boerhof ist VAT Director bei Vertex. In seiner Rolle bietet er Einblicke und Denkanstöße zu den Auswirkungen von Steuervorschriften und Steuerpolitik sowie den neuen Technologietrends im globalen Steuerwesen. Herr Boerhof verfügt über umfangreiche Erfahrung in internationalen Transaktionen, Unternehmensumstrukturierungen, Steuerprozessoptimierung und Steuerautomatisierung. Bevor er zu Vertex kam, war Herr Boerhof für indirekte Steuern bei AkzoNobel verantwortlich. Er hat einen MBA von der Rotterdam School of Management und einen Master in Steuerrecht von der Universität Groningen.

Über Vertex

Vertex Inc. ist ein führender Anbieter von Steuertechnologie und -diensten, die Firmen aller Größenordnungen in die Lage versetzen, das vollständige strategische Potenzial ihrer Steuerfunktion zu verwirklichen, indem sie ihre Steuerprozesse automatisieren und integrieren und dabei eine fortgeschrittene und vorausschauende Analytik der Steuerdaten nutzen. Vertex bietet vor Ort befindliche und cloudbasierte Lösungen an, die für bestimmte Branchen bei allen bedeutenden Steuerarten, darunter Ertragssteuer, Umsatz- und Verbrauchersteuer, Mehrwertsteuer und Lohnsteuer, zugeschnitten werden können. Vertex mit Hauptsitz in Pennsylvania und weltweiten Büros befindet sich im Privatbesitz, beschäftigt mehr als 900 Experten und bedient Unternehmen rund um den Globus.

Nordamerika

Lateinameri

Europa
London, GB

**Asien-
Pazifik**

